

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

248 (7.9.1919) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Wiederholungsdruck
in Karlsruhe frei und
sonst geliefert monat-
lich 1.50 M., viertel-
jährlich 5.70 M., an-
sonsten nach Abrede ab-
zugeben monatlich 1.50 M.
Auswärts durch
die Post frei ins-
gesamt 2.00 M., ab-
wärts 1.50 M., Ein-
schl. 10 Pf.

Anzeigen:
Die Geleit. Nonpareil-
zeile oder deren Raum
25 Pf., Restame, 1 M.,
an erh. Stelle 1.20 M.,
An die Stelle
80% Feuerungsqualität.
Nacht nach Tarif.
Anzeigenannahme
bis 12 Uhr mittags,
feinere Anzeigen bis
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechamtliche:
Geldanstalt Nr. 208.
Berlin Nr. 207.
Schriftleitung Nr. 20 u. 894.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

Verleger: Gustav Neppert; verantwortlich für Inhalt: Martin Galsinger; für Baden, Koblenz und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Heilbronn: Carl Seiffen; für Interate Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. S. Müller'sche Buchdruckerei in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Setz, Friedenau, Fregestraße 65/66. Teleph.-Num. 11512. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfälschungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beifügt ist.

116. Jahrg. Nr. 248. Sonntag, den 7. September 1919. Erstes Blatt.

Der auswärtige Dienst.

Von Freiherrn von Rüdiger, R. d. R.

II.

Die innere Neuorganisation der Zentralbehörde unseres gesamten auswärtigen Dienstes und des Auswärtigen Amtes oder, wie es heißt, des Reichsministeriums des Auswärtigen, über die ich vor einigen Tagen an dieser Stelle nachgedacht habe, ist bereits seit einiger Zeit im Gange. Die Umgestaltung des Ministeriums unter Aufsicht der nach Parteien getrennten Abteilungen in rationale Bezirke war zum Teil auch eine reine Raumfrage, die jedoch in sehr wichtiger Weise durch die Uebertragung des dem ehemaligen Auswärtigen Amt in der Wilhelmstraße benachbarten bisherigen Gebäudes des Reichsministeriums des Innern selbst worden ist. Dem in letzter Zeit in der Öffentlichkeit genannten Selbstbestimmung der auswärtigen Beamten, die in der Vergangenheit durch die Uebertragung des auswärtigen Dienstes selbst in ein entscheidendes Stadium der Umgestaltung bereits gelangt ist. Das ist die Befreiung der Beamten von der diplomatischen von der konsularischen Laufbahn und damit die Schaffung einer einheitlichen Beamtenkategorie für den gesamten auswärtigen Dienst. Wenn dieser Vorschlag auch mit Rücksicht auf die internationalen Gepflogenheiten nur eine interne Bedeutung aufweist, so ist doch die Befreiung für jede bemerke Leistungsfähigkeit unserer auswärtigen Beamten und für seine Ausübung an die politischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Welt. Gewiß werden die Aufgaben der einzelnen diplomatischen und konsularischen Bezirke auch weiterhin verschiedene bleiben. Aber auch ein jeder deutsche Berufsbeamter, wenn er wirtschaftlich im Ausland wirken will, muß über ein gewisses Maß von politischen Erfahrungen und Kenntnissen verfügen; und eine Diplomatie ohne intensiven Kontakt mit den Angelegenheiten der Welt ist heute kaum noch denkbar. Außerdem kann nur durch eine Befreiung der Beamten von der diplomatischen Laufbahn eine solche Befreiung erreicht werden, daß die erforderliche Auswahlmöglichkeit für die Befreiung der leitenden Stellen sichergestellt ist. Und nur bei konsequenter Durchführung des völligen Aufhebens beider Ämter des auswärtigen Dienstes in einander kann endlich das Klüppelwesen in der deutschen Diplomatie beseitigt werden, das, verheerend wie eine jede Anmaßung, dem diplomatischen Dienst des Deutschen Reiches und damit diesem selbst so sehr zum Verderben gereicht hat.

Die Befreiung des auswärtigen Dienstes von der diplomatischen Schablone, wie sie bei den anderen Ämtern des Staatsdienstes erteilt ist, ist ein gewiß auch hier die Vorbildung der Bewerber einheitlich geregelt werden. Die Bedeutung des auswärtigen Dienstes ist aber für die Geschichte des Staates eine so große, daß von den inneren Verwaltungsreformen alle erforderlichen Konsequenzen abgeleitet werden müssen, um im vollen Umfang die Gesamtbildung und Einstellung der zur Vertretung der deutschen Interessen im Ausland tatsächlich geeigneten Kräfte zu ermöglichen. Dabei wird stets neben diesen den Anforderungen des höheren Beamtenstandes entsprechend vorgebildeten Innern ein großer Teil von Offizieren im auswärtigen Dienst Verwendung zu finden haben. Denn die wertvollsten Kenntnisse des Auslandes und der Beziehungen des Deutschen Reiches zu den fremden Staaten ist das allein Entscheidende. Sichtlich ist das Studium auf Universitäten und Handelsakademien, wie der Vorbereitungsdienst bei den verschiedenen Behörden durchaus geeignet, die Erwerbung der erforderlichen Kenntnisse auch für den Auswärtigen Dienst außerordentlich zu erleichtern; die höchste Lehrmeisterin wird dabei immer die Praxis bleiben. Und in den verschiedensten Berufen wird das Ministerium des Auswärtigen stets Männer finden können, die durch ihren Lebenslauf, ohne die vorgeschriebenen Studienleiter gekommen zu haben, so reiche Erfahrungen auf internationalen politischen wie wirtschaftlichen Gebiet gesammelt haben, daß ihr Eintritt in den auswärtigen Dienst für diesen nur ein Gewinn sein kann. Ist teils die Ansicht, daß die juristische Vorbildung auch für den auswärtigen Dienst die normale sein sollte, aber gerade hier wird man dafür Sorge tragen müssen, daß Ausnahmen in anderer Zahl die Regel behält, und daß den ausführenden deutschen Vertretern im Ausland nicht durch die Abwesenheit der verschiedenen Gramina die leitende Tätigkeit für das Einleben in die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und in die Sprache des Auslandes verloren geht. Gerade hier gibt es manche Dinge, die man, wenn man sie nicht in der Jugend gelernt hat, sich nur noch schwer aneignen vermag. Ich glaube, keinem Widerspruch zu begegnen, wenn ich festsetze, daß die aus der Dolmetscherei hervorgegangenen Konsula, obwohl sie nicht immer aus einer juristischen Vorbildung hervorgegangen sind, mit den tüchtigsten Männern unseres gesamten auswärtigen Dienstes gehören. Von diesem Gesichtspunkt aus wäre es auch zu empfehlen, die Trennung zwischen dem höheren auswärtigen Dienst und der Laufbahn der Expedienten und Kanakleffiziere nicht zu einer einheitlichen Mauer werden zu lassen. Mancher der Herren dieser Beamtenkategorie verfügt auf Grund langjähriger Erfahrungen über so ausgezeichnete Kenntnisse bestimmter Länder des Auslandes, der Gegenwart ihrer Bewohner und der dort üblichen kaufmännischen und anderen Gebräuche, daß seine Verwendung nicht nur in der Stellung eines Konsuls, sondern bei einer anderen Behörde, sondern als selbständiger Leiter eines Konsulats durchaus am Platze wäre.

Die unzureichende Bezahlung, die einem großen Teil unseres auswärtigen Dienstes bisher zu Teil wurde, war nicht zum Leben an seiner so bedeutungsvollen Tätigkeit Schuld. So schwer es uns auch bei den jetzigen finanziellen Verhältnissen des Reiches fällt, hier muß doch unbedingt Wandel

geschaffen werden. Das Dienstverdienst aller Beamten des auswärtigen Dienstes, nicht etwa nur der diplomatischen, wird man am besten in pensionsfähiges Gehalt und Aufwandsentschädigung zerlegen lassen. Die letztere, die naturgemäß den Hauptteil des Einkommens ausmachen wird, muß unbedingt in Goldmark gezahlt und bei den Chefs der Missionen und großen Konsulaten in jeder Beziehung ausreichend bemessen sein. Es müßte allerdings den Beamten zur moralischen Verpflichtung gemacht wer-

Unterzeichnung des Friedensvertrags durch Deutsch-Oesterreich.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 6. Sept. (Wolff.) Die Deutsch-Oesterreichische Nationalversammlung nahm nach längerer Debatte den vom Austausch von Reichs- und Aufwandsentschädigung, wozu auch die Verlesung des Selbstbestimmungsrechtes Deutsch-Oesterreichs durch den Friedensvertrag vorgelegt ist, und der Staatskanzler Renner beauftragt wird, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, an. Der Vertrag wurde einstimmig und der Auftrag an den Staatskanzler, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, mit 97 gegen 23 Stimmen angenommen.

Kein Deutsch-Oesterreich mehr.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 6. Sept. (Wolff.) Staatskanzler Renner erklärte in der Rede vor der territorialen Bestimmung, daß der geführte Kampf der Friedensdelegation für das Selbstbestimmungsrecht aller Deutschen in Oesterreich in der Hauptfrage ohne Erfolg geblieben sei. Die vorher zwischen den Alliierten und Oesterreich eingegangenen Verträge bildeten hier ein unüberwindliches Hindernis. So kommt es, daß die im Entwurf vorgeschlagene nationale Organisation jeder Grundbesitzigkeit nicht durchzuführen ist. Die Besetzung der Evidenzverhältnisse von den Alliierten nicht als solche der Demokratie empfunden würde. Die Aufrichtung der Demokratie im Süden bedeutet ein schmerzliches Schicksal mitten im Herzen des Eroberer Volkes, das seine Einheit und Einheit dieser Heimat über alles stellt. Das ist ein Unrecht, das kein Volk jemals verzeihen kann.

Wir in Bezug auf die Volksabstimmung in Südtirolen und bezüglich eines Teiles Westungarns wurde das Selbstbestimmungsrecht gewahrt. Der Friedensvertrag läßt uns die letzten nationalen Opfer aus. Moge der Völkerverbund, auf den wir hoffen, das Unrecht von St. Germain wieder aus der Welt schaffen. Das nationale und politische Ergebnis des Friedens von St. Germain ist, daß unsere Staatsbestimmung Deutsch-Oesterreich nicht mehr den Tatsachen entspricht. Die Gesetze der kulturellen und nationalen Gemeinschaft mit dem Deutschen Reich bestimmen die Nationalbestimmung zweimal, den territorialen Anschließung an das Deutsche Reich zu verhindern. Es gehört zu meiner schmerzlichen Pflicht, dem Ganzen zu verhindern, daß der Friedensvertrag uns die Freiheit dieser Entscheidung nimmt.

Wir müssen versuchen, zunächst allein zu stehen. Aber auch in dieser Frage soll der Völkerverbund entscheiden und das Ideal der Vereinigung mit dem Mutterlande kann nurmehr vollzogen werden im Wege der Lebensgemeinschaft der Großmächte.

Deutschlands Gefährdung für Deutsch-Oesterreich.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 6. Sept. In deutsch-österreichischen Kreisen verläutelt bestimmt, daß als Nachfolger des bisherigen deutsch-österreichischen Gesandten Professor Ludo Hartmann Dr. Riedel in Aussicht genommen sei.

„Die Republik Birtenfeld.“

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 6. Sept. (Wolff.) Rechtsanwalt Jeller-Birtenfeld sandte an die Reichsregierung folgende Depesche:

Birtenfeld hat sich vom Lande Oldenburg in der Landesausbildung vom 30. August losgelöst als selbständige Republik im Verbande des deutschen Reiches. Es ist Volksabstimmung über Anschließung an einen Nachbarstaat bereits in der Wege geleitet. Wir bitten um telegraphische Anerkennung. Der § 18 der Reichsverfassung ist von der Betätigungsbefugnis, da es sich um das besetzte Gebiet handelt, als nicht vollziehbar erklärt worden. Die französische Besatzungsbehörde hat die Republik Birtenfeld bereits anerkannt. Regierung der Republik Birtenfeld, ges. Jeller.

Hierauf ist folgende Antwort des Reichsministeriums des Innern ergangen:

Die Erklärung des Oldenburgischen Landestelles Birtenfeld an einer selbständigen Republik ist unvereinbar mit den Artikeln 18 und 176 der Reichsverfassung. Die gewünschte Anerkennung durch die Reichsregierung wird daher verweigert. Verhandlungen über die Loslösung Birtenfelds von Oldenburg sind nur durch die nach dem bisherigen Geleit beizubehalten Behörden und Volksvertretungen von Birtenfeld und Oldenburg zu führen. Der Reichsminister des Innern ges. David.

6. Oldenburg, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie mir von zuständiger Stelle erfahren, hat die oldenburgische Landesversammlung gegen die gewünschte Umwandlung in Birtenfeld keine Verabredung eingeleitet.

den, diese Aufwandsentschädigung, die auf ihre Höhe in regelmäßigen Zeitläufen nachzuweisen wäre, auch tatsächlich im Interesse des Reichsdienstes auszugeben. Die Befreiung eigener Gebäude mit voller Einrichtung für die auswärtigen Missionen macht sich für den Reichsdiener trotz einmaliger großer Ausgabe gut bezahlt. Die Reaktionskräfte des auswärtigen Amtes könnte zum Beweise hierfür durch Vorlegung der manchmal in festgestellten Rollen abenden Umwandsentwürfen von Vorkäufern und Geländeten

Kritik am Friedensvertrag in der französischen Kammer.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 6. Sept. Marcel Sembat erklärte in seiner Rede in der letzten Sitzung der Kammer noch: Charles Benoist habe in seinem Bericht festgestellt, daß Danania eine unbedeutende Stadt sei. Genik habe man Polen einen Zugang zum Meere aufweisen müssen. Das wäre aber möglich gewesen, ohne Danania von Deutschland zu trennen. Man hätte es nur zu einem Freistaat machen sollen. Was die Zukunftstrage anlangt, so hätte eine, wie die Weizsäcker im internationalisierenden, Eisenbahn genannt. So aber habe man aus einer deutschen Stadt eine polnische gemacht. Wie vertrane sich das mit dem Grundgedanken der freien Wahl der Bevölkerung? Die Wiederherstellung Polens sei von der gesamten Welt antwortend worden. Zudem habe man diese Freiheit dem Reich abgenommen, daß sie den stärksten Keim für einen zukünftigen Krieg in sich trage. Ganz Russland sei gegen Frankreich, nicht nur die Bolschewisten. Auch die revolutionären Sozialisten belägen sich darüber, daß man sie verlassen habe. Denit und Kolisch wollten ein neues Ausland. Zudem hätten die Alliierten bereits Reichslandbesitzer aufgenommen, so in der Ukraine. Eine derartige Politik müsse Russland in die Arme Deutschlands treiben. Deutschland werde es jetzt nach seiner Niederlage viel leichter kolonisieren können, habe doch die polnische Frage Frankreich, Deutschland und Russland nicht entzweit. Militärische Garantien könnten niemals moralische Garantien ersetzen. Man habe davon gesprochen, die deutsche Einheit zu zerstören, habe sie aber mit der preussischen Einheit verwechselt. Die deutsche Einheit sei unzerstörbar, falls sie sich aus den Tatsachen erabe und normal sei. Die künftige preussische Einheit, die den Krieg herbeigeführt habe, hätte man erschüttern sollen. Das sei ein unüberwindliches Hindernis gewesen. Kurt Eisner nicht angehört zu haben. Man müsse ein Ideal der Gerechtigkeit und des wirklichen Rechts aufstellen. Frankreich dürfe nicht das Schaulust eines übertriebenen Imperialismus haben wie es von Seiten der Alliierten geübt sei. Vom Völkerverbund erwartet Sembat vor allem die Abrüstung. Wenn er die notwendigen Sicherheiten haben sollte, so müßten ihm alle Staaten angehören, denn erst dann könnte man die Verantwortlichkeit am Kreise feststellen und die Schulden befreien. Das sei denn kein Urteil der Sieger im Kriege, sondern ein Urteil der zivilisierten Völker. Das allein sei Gerechtigkeit.

Verfall des 6. Sept. (Eig. Drahtber.) (Wolff.)

In der letzten Sitzung der französischen Kammer erklärte der Sozialist Mistral, daß er und seine Freunde den Friedensvertrag nicht ratifizieren würden, weil die Unterhändler ihn nicht in dem Gedanken an einen dauerhaften und gerechten Frieden abgeschlossen hätten. Die zeitliche Befreiung des Rheinlandes sei die mögliche Quelle von Konflikten. Die Regelung der Kolonialfrage sei ausser Acht gelassen worden. Frankreich habe als Sieger das Maximum verlangen wollen und das haben seine Alliierten gestattet, um auch für sich nach dem Maximum zu streben. Habe man etwa erlaubt, durch die Bildung der Saarfrage Frankreich zu dienen? Maurice Barrès habe am linken Rheinufer eine Annäherungspropaganda mit Deutschland gewünscht. Redner befürchte, daß das in der Hoffnung geübt sei, die Rheinische Bevölkerung von Deutschland loszulösen. Das sei eine herberrende Politik. Er und seine Freunde würden gegen den Vertrag kämpfen, weil er von der Quelle des Unheils von gestern. Man müsse dafür sorgen, daß die Völker nicht in einem falschen Sicherheitsglauben eingeschläfert werden. Deshalb rufe er den Arbeitern zu: Köhlt nur auf Euch selbst, denn Ihr müßt den Frieden anerkennen! Die Arbeiter wollen keinen französischen, keinen englischen und keinen amerikanischen Frieden, sondern einen humanen Frieden. Der rechtliche Hebel der Arbeiterschaft ist die Arbeit. Es wird wiederholt die Arbeiterschaft anerkennen, weil er Frankreich nicht das linke Rheinufer gebracht habe.

Polnische Kriegserklärung an Deutschland?

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 6. Sept. Die „Post“ meldet aus Polen: Man spricht hier von nichts anderem als von dem großen Schlag, den Polen gegen Deutschland für bereit zu haben und zum Untergang reif, daß man im Vertrauen auf seine alliierten Freunde alles zu wagen gedenkt. Es wird wiederholt zum Kriege gerufen. Hinter der Demoralisationslinie stehen Truppen und schwere Geschütze in Stellung. In Oberschlesien wird das Eingreifen Dalters erwartet. Angeblich soll eine Division Gallers unter Führung eines amerikanischen Offiziers überschleichen besetzen. Die gesamte Öffentlichkeit verlangt, von Agitatoren ausgehend, die Kriegserklärung gegen das ohnmächtige Deutschland. Auch gegen die Reichsregierung, Preussens und Ostpreussens wird sich der Kampf richten. Im Oktober soll der Schlag geführt werden.

unfänger des erforderlichen Material liefern. Da gewisse Aufwandsentschädigungen bei den diplomatischen Missionen nicht nur dem Chef, sondern auch dem assistent bei der fremden Regierung als zum diplomatischen Korps gehörig anerkannt Beamten anbezahlt werden müssen, wird man auf daran tun, die Zahl dieser nach außen und damit repräsentativ teilweise als Diplomaten hervortretenden Persönlichkeiten möglichst einzufrieren. Absehen von den großen Vorkäufern, wo außer dem Vorkäufer selbst noch zwei Beamte erforderlich sind, wird man sich daher überall mit einem Stellvertreter des Vorkäufers begnügen können. Die interne Gleichstellung der diplomatischen Laufbahn mit der konsularischen verlangt außerdem unbedingt, daß das pensionsfähige Gehalt der Leiter der großen Konsulatskanzleien die gleiche Höhe wie das der Gesandten zu erreichen vermag. Denn für uns darf bei der Verteilung der einzelnen Kosten diplomatischen oder konsularischen Charakters nur die tatsächliche Bedeutung, die er für das Deutsche Reich hat, maßgebend sein. Und es muß der Rufstand beibehalten werden, daß für den Chef eines großen General-Konsulats eine mehr oder weniger erhebliche Gehaltszulage lebenslang als finanziellen Gründen etwas ertragsmehrendes sei.

Selbstverständlich lassen sich im Rahmen dieser Ausführungen nur die notwendigsten Bemerkungen andeuten, die für die Organisation unseres auswärtigen Dienstes unumgänglich sind. Die Hauptsache wird aber selbstverständlich stets bleiben, daß man es versteht, die richtigen Männer an die richtigen Stellen zu setzen. Der Mensch ist keine Maschine, die bei der minutiösesten Durcharbeitung die Garantie der arbeits Vollkommenheit darstellt. Alle Politik kann nur von Persönlichkeiten gemacht werden, und nur Persönlichkeiten sind es, die unserem Wirtschaftsleben neue Wege zu weisen vermögen. Gott die so traurige und überaus kritische Lage unseres armen Vaterlandes sich zum Beweisen werden, dann ist hierfür eine klare und selbstbewusste auswärtige Politik die Voraussetzung. Mehr denn je kommt es daher heute darauf an, die richtigen Vertreter für eine solche Politik den Staaten des Auslandes gegenüber zu finden. Der Verlust des großen Krieges hat einen tiefen Riß durch die entscheidende Entscheidung Deutschlands gemacht. Damit haben wir uns abgefunden und alle unsere Maßnahmen entsprechend zu treffen. Während littet sich aber an jeden Schritt, den unsere auswärtige Politik tun könnte, das Vertrauen und die Anwesenheit der meisten und arbeits Nationen der Welt. Wenn wir dieses schmerz und auf die Dauer unerträglich Erbe der Vergangenheit los werden wollen, dann müssen wir im Ausland für unsere Politik eine völlig veränderte Atmosphäre schaffen. Das muß sich selbstverständlich auch in der von der Wilhelmstraße aus geführten Politik ausdrücken. Die Hauptaufgabe aber fällt hier den aufstrebenden deutschen Vertretern im Ausland selbst an. In ihre Hände ist damit nicht zum letzten das mit der Entwidlung unserer internationalen Beziehungen untrennbar verbundene zukünftige Schicksal unseres Vaterlandes anvertraut. Und danach müssen die Männer ausgesucht werden, denen wir die großen diplomatischen und konsularischen Posten des Auslandes anvertrauen.

Es hat keinen Zweck heute darüber Betrachtungen anzustellen, ob die vielen Normirte, die an den bisherigen deutschen diplomatischen Dienst erhoben werden, berechtigt sind. Auch hier wird das Richtige in der Mitte liegen. Darüber sollte kein Zweifel sein, daß für die zukünftige Befreiung der bewirtschaftlichen Auslandsposten die Persönlichkeiten des bisherigen diplomatischen Dienstes nur mit größter Vorsicht Verwendung finden können. Würde die Neubestellung mehr oder weniger auf eine Befreiung innerhalb der bisherigen Auslandsvertreter herauskommen, so wäre das gerade eine nationale Katastrophe. Damit soll nicht gesagt sein, daß sich nicht auch eine gewisse Anzahl dieser Herren durchaus an einer weiteren entsprechenden Verwendung eignen. Das neue Deutschland muß aber nicht nur tatsächlich auf ganz anderen politischen Bahnen wandeln, das das frühere, sondern es muß auch unbedingt dafür Sorge getragen werden, daß der ganze Charakter unserer Vertretungen im Ausland keinen Zweifel darüber aufkommen läßt, wie ernsthafte Veränderungen der Weltkriege bei uns herbeigeführt hat. So sehr auch fernherhin die zur Wahrung der Würde eines Vertreters des Deutschen Reiches erforderlichen sozialen Eigenschaften in der Maßzahl fallen müssen, der Geist, der aus unseren Auslandsvertretungen hervorgeht, ist das Entscheidende. In der Art der an erster Stelle Deutschland im Ausland repräsentierenden Männer muß er sichtbar in Erscheinung treten.

Nur ein ernstes und vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen der Zentrale in Berlin und den Vertretungen im Ausland vermag den Erfolg zu verbürgen. Deswegen wäre es ein Fehler, wenn die unumgänglichen arde Personalveränderungen ausschließlich auf die Auslandsvertretungen beschränkt bliebe. Erforderlicher Weise beginnen bereits einige neue Männer auch in das Auswärtige Amt selbst einzuarbeiten. Das aber wird es noch nicht tun. Wenn wir an einer auswärtigen Politik arbeiten wollen, die reich an Ideen, Schaffenskraft und Entschlossenheit ist, so kann derselbe nur auf einem Boden gedeihen, den nicht etwa in raffloser Folge der Seiten sich mehrernde Affen bilden, sondern dessen festsich erneuernde Quell die unmittelbare Wirklichkeit mit dem politischen und wirtschaftlichen Leben des eigenen Volkes mit der fremden Nationen ist. Das auswärtige Ministerium eines Staates kann man in seiner Zusammenfassung nicht mit den anderen Zentralbehörden über einen Keil schlagen. Es ähnelt vielmehr einem internationalen Kaufmännischen Großbetriebe und die Männer, die es zu leiten haben, dürfen daher nur dem Namen nach Beamte sein. Ähnlich den in den Auslandsvertretungen tätigen Beamten und denen der Zentrale muß ein ununterbrochener reiner Personalaustausch stattfinden. Es ist einer der arbeits Fehler des früheren Systems gewesen, daß man aus Bequemlichkeit und manchen anderen Gründen eine Art Ministerialfax-

Grüner Deutscher Evangelischer Kirchentag.

Da. Dresden, 4. Sept.

Die Beschlüsse des Kirchen-Ausschusses zur Förderung der Auslandsmissionen wurden nach kurzer Verhandlung einstimmig angenommen. Der beantragte kirchlich-sozialer Ausschuss wurde einstimmig und ihm der Auftrag zur Vereinfachung von Kirchenland für Seelsorgemittel zur Vorbereitung bewilligt.

Weiter beschloß sich der Kirchentag mit der Erklärungsabfassung und dem kirchlichen Ziele. Es werden dazu vom Ausschuss Beschlüsse der Verammlung unterbreitet. In ihrem wesentlichen Teil verlangen sie, daß die evangelische Kirche zur wahren Volkswirtschaft ausgehoben wird. Die Kirche selbst übergeben. Inhaber dieses Amtes sollen die Landeskirchen sein. Zur Wahrung der Selbständigkeit und Eigenart der Landeskirchen treten diese in Beziehungen mit einander (evangelischer Kirchentag und Deutscher evangelischer Kirchenausschuss). Ein möglichst weitestgehender Austausch über Verfassungen ohne kirchlich-gleichmüßige ist erwünscht. Bei der Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse, die sich an der Synodalordnung anzuknüpfen hat, ist der Ausschuss der Funktionen von kirchlicher Ortsgemeinde und Gesamtgemeinde, die starke Heranziehung aller Schichten der evangelischen Bevölkerung ohne Unterbrechung der führenden Stellung des Diakons am Sonntag die Eingliederung der freien kirchlichen Tätigkeit in den kirchlichen Organismus und die Erhaltung der kirchlichen Behörden als eines unentbehrlichen Gliedes der Gesamtkirche zu beachten.

Badische Politik.

Die Beschlüsse von Deutschen durch die Schweiz. Das dem Oberlande erhalten wir folgende Zusammenfassung: In der Schweiz hat eine lebhaftere Bewegung eingesetzt, um die vom Ausland in die Schweiz getriebenen politischen Strömungen zu mildern. Der Schweizer glaubt, daß das Kampfmittel die Ausweisung der lästigen Ausländer sei und es ist dort eine starke Stimmung, die deutschen Delegationen und Refraktären nach Deutschland auszuweisen. Die Schweizer sagen sich, daß eine solche Maßnahme keine Härte mehr sei, nachdem Deutschland die Vermeidung dieser Lage versagt habe.

vorgezogen haben, hielt in Deutschland die Bitterkeit des Krieges mitzuerleben. Das kommt, daß die gegenwärtige beengende Wohnungsnot in allen badischen Städten durch die Grenzlage des Landes vergrößert wird. Traurig genug, daß man unteren, vom Felde zurückkehrenden Kriegern und den ihres Fortschritts wegen aus dem Glast Vertriebenen nicht die Wohnungen verschaffen kann, die jede Stadt ihnen gerne geben würde. Sollen diese auch noch dadurch geschädigt werden, daß man die Delegationen unterbringt, mit Recht würde unter den Kriegsteilnehmern und unter den Flüchtlingen lebhaftere Enttäuschung eintreten, wollte man sie mit den Delegationen auf gleiche Stufe stellen. Die badische Regierung hat deshalb allen Anlaß, diese Frage mit allem Ernst zu behandeln und die nötigen Maßnahmen zu treffen. Die Delegationen und jene, die dem Ruhe des Vaterlandes in der Stunde der Not nicht gefolgt, sondern im Ausland geblieben sind, können sich nicht beklagen, wenn sie im Hinblick auf die brennende Wohnungsnot einfindeln in Lagern untergebracht werden, bis der Wohnungsmarkt sich gehoben hat. Möge die Regierung eingreifen, ehe der Strom der Ausgewanderten aus der Schweiz die badischen Städte überflutet.

„Aus Karlsruher Pressekreise.“

Eine Erwiderung.

1. Die „Badische Presse“ unterstellt uns, daß wir die in unserer Samstags-Ausgabe aus der „Konstanzer Zeitung“ abgedruckte Aufschrift: „Aus Karlsruher Pressekreise“ beanlagt hätten. Wir weisen diese Unterstellung als unmaßstäblich zurück. Die Redaktion der „Konstanzer Zeitung“ wird auf Anfrage bekräftigen, daß wir mit der Aufschrift nichts zu tun haben.

2. Die Tatsache, daß die „Badische Presse“ die Aufschrift an das Konstanzer Blatt zu einem beizugehörigen und unqualifizierbaren Ausfall gegen uns gerichtet hat, beweist, daß die Aufschrift in der Tat einen unmaßstäblichen Punkt in Karlsruher Pressekreise berührt, auf den wir schon mehrmals hingewiesen haben. Sie nötigt uns daher, auf die Angelegenheit nochmals näher einzugehen. Ob der derzeitige Vorsitzende des Vereins Karlsruhe-Bresse in einer ordnungsmäßigen einberufenen Generalversammlung zum Vorliegenden gemäß wurde, interessiert uns hier nicht, jedenfalls hat er nicht das Recht, sich in der Öffentlichkeit als Vertreter der gesamten Karlsruher Presse zu gerieren, da unsere Redaktion — wie die Vertretung des Schriftführers des Vereins an die „Konstanzer Zeitung“ bestätigt — dem Verein nicht mehr angehört. Unter Ausschließen erfolgte, weil nach dem Ableben des früheren Vorsitzenden der Oberredakteur der „Bad. Presse“ es ausdrücklich abgelehnt hatte, im Interesse des inneren Friedens auf diesen Vorfall zugunsten einer neutralen Verständigung zu verzichten und mit der ausdrücklichen Begründung, daß die Redaktion der „Karlsruher Tagblatts“ unter diesen Umständen ihn nicht als den qualifizierten Vertreter der Gesamtheit der Karlsruher Journalisten anerkennen könne. Wir hätten daher von der Lokalität des Vereinsvorsitzenden erwarten dürfen, daß er in diesen und ähnlichen Fällen die Regierung auf den tatsächlichen bestehenden Zustand aufmerksam gemacht und es der Regierung überlassen hätte, den rechten Weg zu finden, um die gesamte Karlsruher Presse betreuend.

Aus Baden.

Der badische Bahnhof in Basel vor der Wiedereröffnung.

W. Karlsruhe, 6. Sept. Der Schweizerische Bundesrat in Bern teilte der badischen Regierung mit, er habe das Amtliche den Schweizerischen und deutschen Delegierten am 2. September in Bern getroffen. In der Besprechung wurde wegen der Wiedereröffnung des badischen Bahnhofs in Basel ratifiziert.

Veränderungen beim Oberverwaltungsamt Mannheim.

Der stellvertretende Vorsitzende des Regierungsrats Johann Holzmarck ist auf sein Amtschicksal am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt worden. Er ist im Jahr 1854 in Owingen geboren und hat sich nach Ablegung seiner zweiten juristischen Prüfung im Jahr 1883 auch im Gemeindefunktionär ausgebildet. Vier Jahre darauf wurde er zum Vorsitzenden der Verwaltung im Jahr 1905 ernannt und behielt diese Stelle bis zum Jahr 1908 inne. Nachdem keine Wiederwahl in Frage gestellt war, trat er in den Ruhestand zurück und wurde zuerst nichtetatmäßiger und von 1908 an stellvertretender Vorsitzender des Schiedsgerichts für Arbeitsvermittlung.

Die Wohnungsnot in Mannheim.

r. Mannheim, 5. Sept. Aus einer Statistik des städtischen Wohnungsamtes geht hervor, daß am 21. August in der Stadt 3700 Wohnungssuchende angemeldet waren. Davon 950 Wohnungssuchende mit Räumungsurteilen und hundertfache Mängelverhältnisse, die wegen Überfüllung und schwerer Raumverhältnisse ihre bisherigen Wohnungen räumen müssen und 330 Praktikanten, die heiraten wollen und auf Grund der Vorschriften nicht bei ihren Eltern wohnen können. Insgesamt fehlen gegenwärtig rund 1500 Wohnungen, eine Zahl, die infolge der ankommenden Soldatenteile der Ehegeschicklichen täglich um 6—10 wächst. Am Durchschnitte eines jeden Monats werden in Mannheim 200 Ehen geschlossen. Der auch in nächster Zukunft zu erwartende Rückgang der Bevölkerung sowie die Rückkehr der Kriegsveteranen, von denen

viele verheiratet sind und deren Frauen ihre Wohnungen während des Krieges aufgeben hatten, werden eine weitere Steigerung der Wohnungssuchenden mit sich bringen. Dazu ist noch der natürliche Zuwachs der Bevölkerung von 1914—19 mit 40 000 Personen zu berücksichtigen. In privaten Neubauten stehen nur 2 zur Verfügung. Doch hofft man aus den im Ganzen befindlichen, mit Kaufkredit ausgebauten errichteten Neubauten der Stadt und gemeinnützigen Bauvereinigungen 500 neue Wohnungen heranzubringen. Trotzdem bleibt immer noch ein unbedeutender Bedarf von rund 1000 Wohnungen bestehen. Durch die von der Stadt bei der Reinerneuerung der Verleumdung einer Reihe von Behörden in das Schloß wird ebenfalls privater Wohnraum geschaffen. Das Rückfließen aber, um der dringenden Not abzuhelfen, wird es sein, von Neuen und mit rücksichtsvoller Schärfe als die bisherige eine Rationierung der unterbelegten Villen und Wohnungen vorzunehmen. Die städtische Wohnungscommission ist entschlossen, diesen Weg mit aller Energie zu gehen und hofft auch hier, mit der Unterbringung einer hundert Familien die überfüllten Stadtviertel zu entlasten. Die Kommission ist sich indessen darüber klar, daß auch diese Mittel nur Mittelmaß zur vorübergehenden Besehung der schmerzlichen Zustände sind und daß die radikale Errichtung von Neubauten erst gründliche Abhilfe schaffen kann. Bevor aber die Hand an die Baurolle des Hebes gelegt werden kann, muß die Bauhoff-Arbeit abgeklärt sein. Die Wohnungscommission hat auch eine Untersuchungskommission zur Beförderung der Unterbringung des Wohnungsamtes in der Einrichtung und Veranbarung der Notwohnungen einberufen.

— Bräutlingen, 6. Sept. Ein großes Schadenfeuer brach in dem Fabrikgebäude der Holzpolierfabrik Josef Straub Söhne aus und zerstörte in kurzer Zeit das ganze Gebäude mit der wertvollen maschinellen Einrichtung. Die viele Holzstoffe gab den Flammen reichliche Nahrung. Ein Holzschuppen, das Wohn- und Oefenhausgebäude konnten gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf dem Gebäude auf 95 000 M und an Schmüssen auf 91 000 M. Die Entschädigungsfrage ist unbekannt.

— Mühlendorf, 6. Sept. Die Feder und Gärten stehen prächtig. Bei der nun sehr heißen Witterung wächst das Obst außerordentlich und verpricht, auch in Weizen, eine weit reichere Ernte als man ursprünglich annahm. Die Dechmünderte hat allerdings begonnen und liefert hervorragende Qualität bei mittlerer Menge. Auch der Roggen ist großenteils befriedigend eingebracht, und Weizen, Korn, Gerste und Hafer verprochen, durch das herrliche Wetter günstig beeinflusst, einen sehr reichen Ertrag. Da auch Kartoffeln und alle Backfrüchte gut stehen, sieht man dem Herbst mit Verdrückung entgegen.

Der Fremdenverkehr.

Vom Buraermeister Köger, Bad Dürheim.

Die Frage des Fremdenverkehrs hat in den letzten Tagen die Gemüter berührt, daß es sich lohnt, diese Frage auch einmal von der Gegenseite zu beleuchten. Gemäß sind die Klagen der Arbeiterschaft über den Fremdenverkehr nicht unbegründet. Sicher wird jede Kurverwaltung die üblichen Auswüchse ebenso verhindern wie die Arbeiterschaft. Auch ist nicht zu verkennen, daß in vielen Fällen gerade jene Erlöse, die sie am wenigsten benötigen. Aber solange es noch arme und reiche Leute gibt, wird es den Besitzenden möglich sein, sich mehr Genuße zu verschaffen, als den Nichtbesitzenden. Diese Zustände auf dem Wege der Gesetzgebung zu ändern, ist die heutige Aufgabe der Kurverwaltung.

— Die Frage des Fremdenverkehrs hat in den letzten Tagen die Gemüter berührt, daß es sich lohnt, diese Frage auch einmal von der Gegenseite zu beleuchten. Gemäß sind die Klagen der Arbeiterschaft über den Fremdenverkehr nicht unbegründet. Sicher wird jede Kurverwaltung die üblichen Auswüchse ebenso verhindern wie die Arbeiterschaft. Auch ist nicht zu verkennen, daß in vielen Fällen gerade jene Erlöse, die sie am wenigsten benötigen. Aber solange es noch arme und reiche Leute gibt, wird es den Besitzenden möglich sein, sich mehr Genuße zu verschaffen, als den Nichtbesitzenden. Diese Zustände auf dem Wege der Gesetzgebung zu ändern, ist die heutige Aufgabe der Kurverwaltung.

— Die Frage des Fremdenverkehrs hat in den letzten Tagen die Gemüter berührt, daß es sich lohnt, diese Frage auch einmal von der Gegenseite zu beleuchten. Gemäß sind die Klagen der Arbeiterschaft über den Fremdenverkehr nicht unbegründet. Sicher wird jede Kurverwaltung die üblichen Auswüchse ebenso verhindern wie die Arbeiterschaft. Auch ist nicht zu verkennen, daß in vielen Fällen gerade jene Erlöse, die sie am wenigsten benötigen. Aber solange es noch arme und reiche Leute gibt, wird es den Besitzenden möglich sein, sich mehr Genuße zu verschaffen, als den Nichtbesitzenden. Diese Zustände auf dem Wege der Gesetzgebung zu ändern, ist die heutige Aufgabe der Kurverwaltung.

Aus dem Stadtkreise.

Verdächtige 50-Mark-Noten. Politische Behörden haben aus den Beständen der Reichsbankniederstelle in Karlsruhe Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 20. Oktober 1918 wiederrechtlich beschlagnahmt. Die Noten waren von der Reichsbank durch Aufdruck des Dienststempels besonders kenntlich gemacht. Mit Rücksicht hierauf sind sämtliche Reichsbanknoten und Nebennoten angekauft worden, bei Vorhandensein solcher Noten den Einführer festzusetzen und den Betrag einfindeln nicht auszusprechen, sondern die Note zur weiteren Entscheidung an das Reichsbankdirektorium in Berlin einzusenden. Das Reichsbankdirektorium in Berlin entscheidet, derartige mit dem Dienststempel gekennzeichnete Noten anzunehmen.

Karlsruher Ferienkinder in der Schweiz. Nach der einetreffenden Nachricht, sind die vom Bund Schweizer Wohlfahrtsvereinigungen in Baden in die Schweiz geschickten Ferienkinder wohlbehalten an ihrem Reiseziel angekommen.

Mühsamererhelfe. Täglich leiden deutsche Rückwanderer in ihre Heimat zurück. In idiosyncratischer Weise sind in den krieglichen Ländern behandelt worden. Kostbare Menschenleben sind zugrunde gegangen; ihr Hab und Gut, ihre mühsamen Erparnisse wurden zwangsweise verstaatet und verschleudert. Der Rückwandererhelfe E. R. Berlin (für Baden: Karlsruhe-Rammstraße 7) ist die Genehmigung zur Veranmittlung einer Sammlung gegeben worden. Die Vereinigungen, die sich in den Dienst der Rückwandererhelfe gestellt haben, benötigen erheblicher Geldmittel. Es gilt, Gedächtnis, Schwachen und Greisen, die alle Hoffnungen bar, nach Deutschland zurückzuführen, eine angemessene Unterstützung zu gewähren. Es gilt, treue, starke Arbeiter, die um ihr Lebensmerk gebrückt worden sind, auf neuem Schaffen zu stärken. Der Hilfsrat wird sicherlich in allen deutschen Herzen seinen Widerhall finden.

Neuer Fröbelscher Kindergarten. Einem Innenausschuss des Bundes entschlossen wird im St. Annaebau (Girchstr. 35 b), am 15. September ein Fröbelscher Kindergarten eröffnet, dessen Leitung übertritten Kindergartenleiterinnen übertragen ist. Die Kindergartenkinderkurse im St. Annaebau, Grottenstr. 27, wird, wie bisher, weitergeführt. Anmeldungen mögen alsbald borenommen werden, da eine lebhaftere Beteiligung zu erwarten ist.

Wiedereröffnung. Die ehemalige Hofmusikalienhandlung Suao Kuntz, die infolge militärischer Einberufung des Inhabers, Herrn Kurt Neufeldt, am 1. April 1917 geschlossen wurde, wird Montag, den 8. September unter der Firma Kurt Neufeldt (vorm. Hofmusikalienhandlung Suao Kuntz) in der Waldstraße 39 (bisher Damenbuchhandlung von Gehl, Gutmann), anemüber den Nebenabschließlichen, neu eröffnet.

Verammlung der Arbeiterausschüsse. Am Freitag, den 12. ds. Mts., abends 1/8 Uhr, findet im „Cellefant“, Kaiserstr. 42, eine vom Gewerkschaftsrat veranstaltete Verammlung sämtlicher Arbeiterausschüsse von Karlsruhe statt. Auf der Tagesordnung befinden sich zwei wichtige Gegenstände. Ueber den Gesetzentwurf über die Betriebsräte wird Staatsrat Gnaser, Freiburg, sprechen, während ein Vertreter des Landesprelats über die Mitwirkung der Arbeiterausschüsse beim Preisbau reden wird. Anschließend wird die Tagesordnung der Familien-Arbeiterausschüsse erörtert.

Die Mitglieder des Gewerkschaftsbundes der Anstaltler (Kaufm. Verein von 1858, Verein deutscher Handlungsgehilfen, Gruben- und Kohlenarbeiter-Verein, Verein Deutscher Kaufleute, Verein Kaufmannslehrlinge) werden zu einer Verammlung am Dienstag, den 9. September, abends 8 Uhr, im Schrempf-Saal eineladen. (Siehe die Anzeiger.)

Friedrichshof-Garten. Heute abend findet ein Konzert der Grenadiertafel mit auserwähltem Programm statt.

„Zum Ringier“. Heute abend findet Gartenkonzert statt.

Im Weltpanorama ist von heute, Sonntag, bis nächsten Samstag die Orchester-Gruppe mit dem Stiller-Joch zu sehen. Zunächst sind es Wiber aus der Gegend bei Meuron, der Berle Tirols, dann folgen verschiedene bekannte Orchester aus der Schweiz, die Stiller-Joch-Gruppe, St. Gertraud, der berühmte Ausgangspunkt für Wanderungen im Ortlergebiet und dann der Ortler selbst. Das Orchester bis nach Wintermünz am Inn bilden den Schluß dieser Serie. Vom 14. September folgt eine Serie über die Alpen.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 4. Sept. Emil Kellermann von hier, Vater hier, mit Rosa Ledermann von Karlsruhe; Otto Schmitt von hier, Vater hier, mit Luise Gerhard von Sausbäumen; Vol. Dier von Steinbach, Schum., hier, mit Katharina Stihl Witwe von Weiskopf; Ernst Seidemann von Konstantz, Metzlermeister in Konstantz, mit Anna Schlegel von hier; Karl Schiller von hier, Hilfsarbeiter hier, mit Amalie Ströhmner von hier; Hermann Walli von Lohr, Oberförster hier, mit Gertrud Eitel von hier; Gaidis Göbel von Gersheim, Vater hier, mit Ella Kühn von Weiskopf; Karl Krieger von Sauer, Bankbeamter hier, mit Paula Wenzel von hier; Friedrich Krieger von hier, Schneider hier, mit Marie Mayer von hier. — 5. Sept. Erwin Bader von Forstheim, Bankbeamter hier, mit Selma Bönisch von Grimma; Albert Kall von Lehenfeld, Kaufm., in Stuttgart, mit Rosa Krieger, hier, von hier; Gustav Krieger von Karlsruhe, Kaufm., hier, mit Ella Mayer von hier; Alois Herrmann von Seefeld, Vater hier, mit Christina Gähle von Gersheim.

Geburten. 6. Sept. Josef Koch von hier, Geschäftsführer hier, mit Wilhelmine Schmidt von hier; August Schäfer von hier, Kaufm., in Kallat, gerien, Vater hier, mit Maria Julia von Kallat; Adolf Baum von hier, Schneider hier, mit Maria Abendschön von Ettlingen; Ga. Dietle von hier, Gelehrer hier, mit Leonie Kuchs von Weiskopf; Emil Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Paula Krieger von hier; Josef Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Erwin Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Otto Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Adolf Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Maria Krieger von Weiskopf; Hermann Krieger von Weiskopf, Vater hier, mit Anna Krieger von Weiskopf; Er

Dr. Schiller
von der Reise zurück!

Riderverkalkung, Schwindelanfälle,
Herzbeschwerden, Angst- und Schwächezustände.
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.
Dr. Schiller & Co., Berlin W35, Potsdamer Str. 104a

Bestellungen auf
feinste Tafeläpfel
nur edle Sorten von 50 Pfund an,
ab Bodenfee, werden angenommen

Hugo Landauer, Reiterstraße
143/145.

Gebr. Hensel
empfehlen
ab Mittwoch, den 3. September
Neues Sauerkraut
per Pfund 30 Pfg.
Erhältlich:
Montags,
Mittwochs und
Samstags
jeweils von 8-11 Uhr
in folgenden Verkaufsstellen:
Hauptgeschäft Kronenstraße 33,
Filiale Amalienstraße 23,
Waldstraße 35,
Rudolfstraße 28,
Rheinstraße 49,
W. Jöckel, Kriegstraße 159,
W. Wagner, Marienstraße,
Gg. Lieb, Kaiser-Allee 43,
Jos. Ochs, Schernstraße 13,
G. Hanfmann, Morgenstraße 3,
P. Klähr, Luisenstraße 73a,
K. Hanselmann, Marie-Alexandrastr. 18
An Fleisch- und Speckverkaufstagen in
sämtl. Läden während den bekannten
Verkaufszeiten.

Gebr. Hensel.

J. Sitzlers
Möbelspedition und Lagerraum
befindet sich
Augartenstr. 58, Karlsruhe
Telephon 1356
und empfiehlt sich gleichzeitig für Umzüge
in Stadt und Land.

Verlangen Sie sofort Offerte in
Abuco-Schreibmaschinen- und Kontorbedarf
durch unseren Vertreter
Herrn Otto Metzger
Schloß-Hotel, Tel.-Nr. 678/679
dort. Auf sämtliche diesem Herrn sofort
erteilten Aufträge gewähren wir einen ganz
außergewöhnlichen Einführungs-Rabatt.

H. Beyerlen & Co., Stuttgart.

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft
von R. Schütz 21. neu bearb. Aufl. 597 Seiten mit
850 Abbild., 18.25 M. Der Landwirtschaftslehre
9.10. Der Gutsverwaltung 21.80. Landwirtschaftliche
Sünden 9.10. Landwirtschaftl. Räucher für Frauen
19.50. Die Selbstverpflegung der Landfrau 2.65.
Landwirtschaftliche Obst- und Gemüseerzeugung
4.50. Landfischerei 5.50. Kartoffelzucht 2.20. Mar-
ginalkalkulation 2.25. Die Hauswirtschaft 3. Der
Ganztierarzt 4.40. Landwirtschaftl. Tierheilkunde
24.20. Landwirtschaftl. Geburtshilfe 26.65 oder 4.85.
Geflügelzüchtung der Landwirtschaft. Hauszucht-
lehre 18.15 oder 19.20. Der Viehzüchter 4. Der
Viehweidener 2.20. Schäferlehre 8. Hundebuch
4. Der Viehhalt 4.85. Dreifachzüchtung 15.60. Mo-
torpflanze 9.90. Urfruchtbestäubung 2.65. Dünger-
lehre 4. Eintrakt. Gemüsebau 9.70. Eintrakt. Feld-
gemüsebau 4.65. Blühen 3. Gartenbuch 6.50 oder
22. Gartenkunst 8.50. Der Bauerngarten 3. Der
Zimmergärtner 2.20. Tabakbau und Tabakfunde
21.50. Kaninchenzucht 3.60. Ziegenzucht 12.10 oder
3.00. Geflügelzucht 5. Säugtierzucht 2.20. Enten-
zucht 2.20. Gänsezucht 2.20. Laubenzucht 2.20.
Bienenzucht 30.25. Geflügelzucht 4.85. Bienen-
zucht 5. 6000 Rezepte zu Sonderpreisen 15. Rich-
ta Deutsch 6. Reichsrechnung Buchen 7.15. Büch-
manns neuliegende Worte 8.80. Gedächtnisbuch 5.
Anecdotenbuch 3. Aufgabebuch 6. Fremdwörter-
buch 6. Rechtsformularbuch 6. Enzyklopädie 6. Kran-
kenzettel 6. Geflügel- und Primarzüchtung 6.
Schindlerzettel 4. Rechenzettel 2. Güter-Lexikon
und seine Seite 5.75. Wob. Taschenbuch 3.95. Die
Gabe der angewandten Unterhaltung 3.20.
Nur gegen Nachnahme **S. Schwarz & Co.,**
Berlin OS 14 B. Auguststr. 24.

Zur Reisezeit
empfehle ich meine
Kleider-Reparatur-, Bügel-
u. Reinigungs-Werkstätte
von
Eugen Meßner
Zähringerstr. 59 — Teleph. 3036.
Wenden u. Aendern in
tadelloser Ausführung.
Abholen und Zustellen der Kleider.

Großes Lager
in
gebr. Eisenbahnschienen
(für Bauzwecke sehr gut geeignet)
gebr. Rundeisen, Militärwagenachsen
gebr. Radreifen, neue Hufeisen
Flacheisennenden & u. T-Eisen
Stacheldraht.
Lagerbesuch erbeten.
Rosenfeld & Co.,
Karlsruhe-Mühlburg.
Tel.-Nr. 184 u. 841. Telegr.-Adr. „Metallfeld“

Am besten werden Ihre
Strümpfe
wieder hergerichtet in der
Strumpfnäherei
Waldhornstr. 21
Postgebäude.
Schnelle Lieferung, Dringendes
auf Wunsch in einigen Stunden.
Auswärts Postversand.
Verkauf
v. versilb. Strumpfbändern.

Bekanntmachung.
Da der Reichsverband deutscher Mineral-
brunnen und die Vereinigung Mitteldeutscher
Mineralbrunnen den höheren Produktionskosten
entsprechend, den Preis für die
Füllungen und Flaschenpfand
erhöht haben, sieht sich unterzeichneter Verein
gezwungen, die Preise dementsprechend
für $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen um 5 Pfg.
" $\frac{1}{4}$ " " " " 7 "
ab heute zu erhöhen, wozu noch das von den
Brunnen vorgeschriebene Flaschenpfand hinzu-
kommt.
Der Verein der Mineralwasserfabrikanten
von Karlsruhe und Umgebung.

Die
**Damen-
Hutfabrik**
Carl Kraemer & Cie.
Friedenstraße 7 Karlsruhe i. B. Tel. Nr. 624
übernimmt das **Umfassionieren** von Damen-
Hüten, Haarnetze, Pelour-, Sammet- u. Plüschhüten
nach den neuesten Modellen der
Winterfashion 1919/1920 unter
Garantie fachmännischer
Ausführung und
schneller
Lieferung.

**Günstiges
Angebot:**
Hemdentuche
Hemden- und
Blusen-Flanelle
Schürzenstoffe
Velour, Zephir
Halbleinen
Biberbettücher
Wolldecken
Matratzen
Bettstellen
Bettfedern
Damen-Wäsche
Trikotagen.
Nur gute Qualitäten.
Wilh. Boländer.

Oelfarben-Lackfarben
schnellrocknend — gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft, Waldstraße 15
beim Colosseum.

Passen Sie auf!

Kaufen Sie
noch
**Feuerzeuge u.
Gasanzünder**
bevor die
hohe Steuer auf diese Artikel
kommt.
Herabgesetzte Räumungspreise.
Beachten Sie unsere Auslage.
Nordische Stahlgesellschaft
m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 87.

**Prima
Mischgemüse
Melaffe**
Schweine-Maitutter
Billig abzugeben.
Nähr- u. Futtermittel-
fabrik
Peter
Rastatt.

Daniels Konfektionshaus Fernsprecher 1846
Wilhelmstraße 34
Von der Einkaufsreise zurück
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Herbst- u. Winterpaletots, Ripsmäntel, Kleider,
Röcke, Blusen, Kindermäntel, Kinderkleider.
Gute Stoffe, flotte Formen. Reelle Bedienung. Keine Ladenspesen

Bringen Sie
jetzt
Ihre alten und un-
modernem
pelze
zum Umarbeiten und
Modernisieren.
Fr. Dann,
Douglasstraße 18,
gegenüber d. Hauptpost.
Pforzheim:
Zerrenstraße 12.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer, Küchen**
Einzelne Küchen- und Kleiderschränke,
Bettstellen, Waschkommoden,
Nachtschränke, Tische, Stühle,
Flurgarderoben, Chaiselongues,
DIWANS mit Friedensbezug.
Billigste
Berechnung

**Möbelhaus
Gebr. Karrer**
Laden: Ecke Kaiser- und Douglasstraße (Hauptpost).
Hauptlager: Philippstraße 19 (Straßenbahn-
Haltestelle).

**Selbstangefertigte
Kinderhöschen**
mit und ohne Reißverschlüssen,
nur aus besten Stoffen,
offizierbillig
**Weintraubs An- und
Verkaufsgeschäft.**
Kronenstr. 52. Tel. 3747.

**Spalierobstbäumen,
Obstbäumen,**
starke, schon tragbare, in
viel Sorten, Johannis-
u. Stachelbeerzucht u.
Hochstämme, Himbeer,
Brombeer, Erdbeeren,
Rosen u. Rosenzweigen
empfehle zur Herbst-
pflanzung.
**Kloß Baumzweigen
Bruchial.**
Halt!

Diebe
steingerichtete Waffen-Re-
paratur-Werkstätte finden
Sie Kaiserstraße 229, Ein-
gang Hirschstraße, bei
Waffen-Ratzel.
Telephon 3383.
Waffenzubehör, — Maultier.

Kleider-Reparatur-Anstalt
Zähringer-
straße 41 a **„Blitz“** Telephon
Nr. 2590
Inh. **L. Gramlich**
Reparieren, Wenden, Aendern, Aufbügeln und
Reinigen sämtlicher Herren- u. Damengarderobe.
Umarbeiten v. Uniformen in Zivilkleidungsstücke.

**Lebertran-
Emulsion**
frisch eingetroffen.
Engel-Drogerie, Werderpl. 44.

Kaufe und Verkaufe
fortwährend
getragene Herren- u. Damenbekleidungs-
stücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren,
Reisezeuge, Ferngläser, Musikinstrumente,
Gold, Silber, Brillanten, Möbel aller Art
Nähmaschinen, Kinderwagen
u. s. w.
Gen. Angebote erbeten.

Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft
Kronenstr. 52 Telephon 3747

Bekanntmachung.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben der Landwirt Ludwig Golling Witwe, Margareta, geb. Jourdan in Karlsruhe-Rühlburg lassen am...

Die nachbeschriebenen Grundstücke durch das Notariat Karlsruhe Nr. 10...

- a) Gemietung Karlsruhe: 1. Pab.-Nr. 5285: 11 a 84 qm Bauplatz an der Wolfstraße...

b) Gemietung Amlingen: 6. Pab.-Nr. 2268/69: 13 a 46 qm Acker, Gewann Balldorf...

Kostenfreie Auskunft über die Versteigerungsbedingung beim Notariat.

Pferdefleisch-Verkauf.

Veranstaltung E. Rheinr. 56. Graue Ratten vom...

Dienstag 9. Sept. Nr. 6881-7880 7831-8880...

Städtisches Fleischart.

Spätober-Versteigerung.

Am Montag, den 8. September 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr...

Zusammenkunft im Defonomehobedebüro.

Eintracht Karlsruhe. E. V.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zur Vornahme der Ersatz-Wahlen...

Der Vorstand.

Ignaz Ellern Bankgeschäft Gegründet 1881 Karlsruhe Friedrichsplatz 10...

An dem Kostlich

Der wieder eröffneten Lesezirkel sind noch etliche Plätze zu besetzen.

Vorstand der Abt. I des Bad. Frauenvereins Gartenstraße 49.

Privatvorschule für Kinder von 6-9 Jahren.

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 15. September.

C. Vater, 46 Hirschstraße.

Eröffnung

des Fröbel'schen Kindergartens St. Agneshaus Hirschstraße 35b

Am 15. September eröffnen die Schwestern des St. Elisabethenhauses einen Fröbel'schen Kindergarten...

Schwester Oberin des Elisabethenhauses, Sofienstr. 21 und St. Agneshaus, Hirschstr. 35b.

Fröbel'scher Kindergarten, Hirschstraße 36.

Wiederbeginn Dienstag, den 9. September.

Aufnahme der Kinder von 3 Jahren an. S. Schneider, Vorsteherin.

Zu vermieten

In Herrenalb

schöne 3 Zimmer-Wohnung

unmöbliert, in schöner Lage, auf 1. Okt. zu vermieten.

Meine Wohnhausst. Wer kauft e. 3 Zimmerwohn. u. 2 leere Zimmer...

3 Zimmer-Wohnung in Zieburg

4. Stod. Gos. Bad. Planfarde. Keller. Zweite Etage...

Wülfel, Wohn- u. Schlafzimmer, 2 leere Zimmer...

Wohnungsgejuch od. Lauch.

Ich suche eine 5 bis 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör...

6-7 Zimmer-Wohnung

in a. Lage 3. 1. 20. od. 1. 1. Frankfurt a. M. Darmstadt, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe...

Ein Zimmer

mit Küche von allen-nehmend. Mieter gesucht.

Bäckerei

auf 1. Oktober 1919 zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kallertstraße 241.

Großer Keller

mit Aufzug zu vermieten.

20-25000 Mk.

gegen außerord. hohe Sicherheit, evtl. Gewinnbeteiligung.

2000 Mark

gegen hohen Zins? In-vestition unter Nr. 3983 ins Tagblattbüro.

Offene Stellen

Junge Stenotypistin

mit den vorerwähnten Arbeiten betraut für das Kontor einer Großfirma gesucht.

Verkauf

Einem in mein Bierrennenschaft gesucht. Aktion muß schnell werden.

Mietgesuche

Beamtenkassensuchen! Sucht auf 1. Oktober oder später eine Wohnung von 2-3 Zimmern.

Wohnung

Sucht der sofort od. später eine 2-3-Zimmerwohnung.

Gut gehender Laden

mit Wohnung zu mieten evtl. Dänischen mit anliegendem Geschäft...

Magazin

Ein arduer, trockener Parterreraum wird sofort bei guter Zahlung...

Mädchen-Gesuch

Junger, ehrlich, Mädchen mit guter Zeugn. für sofort oder später.

Ä d i n

die gut händlich kochen kann. Voraussetzungen...

Restaurations-Köchin

wird sofort gesucht. "Goldener Hirsch" Kallertstraße 129.

Mädchen

für den Haushalt sofort oder auf 1. September bei annehm. Lohn gesucht.

Suche Lehrstelle

in Buchführung, Kolonial- oder Getreide-Engros-geschäft, 19 Jahre.

Suche Lehrling

in Buchführung, Kolonial- oder Getreide-Engros-geschäft, 19 Jahre.

Karlsruher Banthaus

Stenotypistin

Sucht zum baldigen Eintritt gewandte u. geübte Stenotypistin.

Zulassung-Hauptagentur zu vergeben

für Karlsruhe und Umgebung von aller Veri.-Gesellschaft an fastbündigen Herrn.

Verkauf

Haus

in bester Altstadtlage m. Pader (Dsh u. Gemil), 4+3 u. 6+2 Zimmer...

Einfamilienhaus

Stefanienstraße, 13 Zimmer, Garten, elektr. Licht...

Mädchen

das schon ebdent hat. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Edelhaus

mit Vorkaaten u. 7 geräumigen, modern ausgestatteten Zimmern...

4 Zimmer-Wohnhaus

Edelplatz, schön, Lage, 4 Zimmer, elektr. Licht...

Doppel-Wohnhaus

beide Wohnteile, sehr schön 3-3 Zimmerwohnhaus...

Kontenhaus

in der Best. zu verkaufen. 3x3 Zimmerwohnhaus...

Einkassierer

ein gewandter u. zuverlässiger, zum Einkassieren der Mitgliedsbeiträge...

Möbelbeizer

der in seiner Verfertigung bewandert sein kann, sofort gesucht.

Stellen-Gesuche

Gebildetes Fräulein

aus gut bürgerl. Familie sucht auf 1. Jan. post. Stelle in privat. Familie...

2 Wainzer-Betten

vollständig, gut erhalten, zu verkaufen: 2 St. 1000,-, 2 St. 800,-.

Suche Lehrling

in Buchführung, Kolonial- oder Getreide-Engros-geschäft, 19 Jahre.

Suche Lehrling

in Buchführung, Kolonial- oder Getreide-Engros-geschäft, 19 Jahre.

Suche Lehrling

in Buchführung, Kolonial- oder Getreide-Engros-geschäft, 19 Jahre.

Adolf Stein

Erstklassiges Maßgeschäft für Herren-Kleidung

Kaiserstraße 233. Fernsprecher 5116. Schöne und gute Stoffe.

Streng reelle, prompte Bedienung.

Meterweise Verkauf von Stoffen u. Futterzulen.

Geschäftszeit: 10-12 vorm., 3-6 nachm.

Villen und Landhäuser

Worheim 8 Zim., Bad, elektr. Licht 67000.-M.

Freudenstadt 14 " " 25 Ar Gart. 85000.-M.

Reiffatt 8 " " 27 Ar Gart. 65000.-M.

Stellingen 11 " " Gart. 70000.-M.

Offenburg 6 " " 12 Ar " 50000.-M.

Grüningen 10 " " 55 Ar " 110000.-M.

Grünau 3x3 " " Obstgarten 40000.-M.

Offenau 2x3 " " 32000.-M.

Grünau 6, 2 Acker, Gart., Silo. 25000.-M.

Dönnau 6, 2 Acker, Garten 25000.-M.

Zu verkaufen:

Wohnhaus (Bruchsal) ein sehr schöner ruh. Lage, 4 Zimmerwohnungen...

Geschäftshaus (Grünwald) gute Lage, gutausgestattete, 6 Zimmer...

Wohnhaus (Bruchsal) ein sehr schöner ruh. Lage, 4 Zimmerwohnungen...

Haus-Verkauf

Gutes, schönes, dreiflügeliges Wohnhaus in der Herrenstraße...

Sichere Kapitalanlage

bietet Kauf eines Hauses, Empfehlung folgende: Haus mit großen Verhältnissen...

Kaiserstraße 2, große Räder und Geschäftsräume, neuzeitl. gebaut...

Kaiserstraße mod. Laden, 3x4 Zimmer-Wohnung, 120000.-M.

Kaiserstraße 2, Laden, 4-4 Zimmer-Wohnung, 120000.-M.

Geschäftshaus mit vergröß. Verhältnissen, große u. II. Wohnungen...

Haus nach Bauplan, 3x3 Zimmer, 150000.-M.

Haus mod. arch. Lager, 150000.-M.

Wohnhaus 4x7 Zimm., Bad, Gart., 120000.-M.

Sämtl. Maschinen

einzel. Refel u. von einer Sodamasterfabrik...

Singer Nähmaschine

Leistes Modell, wenig gebraucht, zu verk.

Schreibmaschine

(Sohn Remington), gut erhalten, zu verk.

Grüdenfen

zu kaufen gesucht, Ankerstr. 331, 1. Z.

Gasherd, Spartaherd

zu verkaufen, zu verk., emittiert, zu verk.

M. Busam, Liegenh.-Büro

Herrenstraße 38.

Selten günstige Gelegenheit!

Im Mittel, Badnat., beliebt u. vielbesuchter Kurort...

Zu verkaufen:

Wohnhaus (Bruchsal) ein sehr schöner ruh. Lage, 4 Zimmerwohnungen...

Geschäftshaus (Grünwald) gute Lage, gutausgestattete, 6 Zimmer...

Wohnhaus (Bruchsal) ein sehr schöner ruh. Lage, 4 Zimmerwohnungen...

Haus-Verkauf

Gutes, schönes, dreiflügeliges Wohnhaus in der Herrenstraße...

Sichere Kapitalanlage

bietet Kauf eines Hauses, Empfehlung folgende: Haus mit großen Verhältnissen...

Kaiserstraße 2, große Räder und Geschäftsräume, neuzeitl. gebaut...

Kaiserstraße mod. Laden, 3x4 Zimmer-Wohnung, 120000.-M.

Kaiserstraße 2, Laden, 4-4 Zimmer-Wohnung, 120000.-M.

Geschäftshaus mit vergröß. Verhältnissen, große u. II. Wohnungen...

Haus nach Bauplan, 3x3 Zimmer, 150000.-M.

Haus mod. arch. Lager, 150000.-M.

Wohnhaus 4x7 Zimm., Bad, Gart., 120000.-M.

Karlsruhe 25. bis 30. Sept. 1919 Eintrachtsaal

Erstes Karlsruher Kammermusikfest
Beethoven-Woche
des Klingler-Quartetts
aus Berlin.

Aufführung sämtlicher Streichquartette
von
Ludwig van Beethoven.

I. Donnerstag, den 25. September:
F-Dur op. 18 Nr. 1, E-Moll op. 59 Nr. 2, Es-Dur op. 127.

II. Freitag, den 26. September:
D-Dur op. 18 Nr. 3, C-Dur op. 59 Nr. 3, B-Dur op. 130.

III. Sonntag, den 28. September:
C-Moll op. 18 Nr. 4, G-Dur op. 18 Nr. 2, F-Moll op. 95,
F-Dur op. 135.

IV. Montag, den 29. September:
B-Dur op. 18 Nr. 6, F-Dur op. 59 Nr. 1, A-Moll op. 132.

V. Dienstag, den 30. September:
A-Dur op. 18 Nr. 5, Es-Dur op. 74, Cis-Moll op. 131.

Beginn jeweils abends pünktlich 1/2 8 Uhr.

Sonntag, den 28. September, vormittags 11 Uhr:
Vortrag des Herrn Dr. Hermann Poppen
über Beethovens Streichquartette.

Platzmiete für sämtliche fünf Abende 25, 20, 15, 10 Mk., Einzelkarten 6, 5, 4, 3-Mk. Vortrag für Inhaber von Mietplätzen frei, Einzelkarten 2 Mk. Kurt Neufeldt, vorm. Hof-Musikalien-Handlung Hugo Kuntz, Waldstraße 39 (Ecke Kaiserstraße), Verkauf von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Colosseum

Heute **2** Vorstellungen
4 und 8 Uhr.

Der Graf von Luxemburg
Ein heiteres Gesellschaftsspiel von Willi Agoston.
Colosseumskasse 11 bis 12 1/2 Uhr geöffnet.

Wir laden zur Besichtigung unserer
Mode-Ausstellungen
für Herbst und Winter ein.
Hermann Tietz.

Die letzten Neuheiten
in
Damen-Kleidung
Kinder-Kleidung
Woll- u. Seiden-Stoffen
Modewaren u. Besätzen

Badisches Landestheater.
Sonntag, den 7. September 1919.
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten von Weber.
Anfang 1/2 7 Uhr Mk. 6.— Ende 1/2 10 Uhr.

Montag, den 8. September 1919.
Zum erstmalig:
Der Häuptling.
Satirspiel in 3 Akten von Paul Apel.
Anfang 7 Uhr. Mk. 4.50.

Friedrichshof-Garten
Heute abend 8 Uhr
Konzert
der
Grenadierkapelle.
Dirigent:
Obermusikm. Bernhagen.

Darmstädter Hof
Weinstube
Ecke Kreuzstraße und Zirkel, Telephon 220

Sonntag:
Frühschoppen-Zwiebelkuchen

Kühler Krug
Garten.
Sonntag, den 7. September 1919,
nachmittags 4 Uhr,
Kinderfest-Konzert
gegeben von der vollständigen Kapelle
des 1. Bad. Reichswehr-Regt. 27.
Dirigent: Obermusikmeister Bernhagen.
Im 2. Teil des Konzerts findet große
Kinderpolonaise statt.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Jed. Sonntag nachm. 4 Uhr Milit.-Konzert.

Hotel alte Post
Sonntag morgen
Frühschoppen, Zwiebelkuchen
prima Weißwein 1 Viertel an
2 Mark an

Rheinische Weinstube und Café
(früher Hotel Lyon)
Adlerstraße 33.
Frisch eingetroffen:
Vorzügliche selbstgezog. Rheinweine.
Gute Küche. Stets frischer Kuchen.
August Gemünden.

Kurt Neufeldt
vormals
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz
(bis 1. April 1917 Kaiserstraße 114)

Wiedereröffnung Montag, 8. September
in den neuen Geschäftsräumen:
Waldstraße Nr. 39
nächst der Kaiserstr., gegenüber den Residenz-Lichtspielen.

Reichhaltiges Lager von Musikalien aller Art, insbes.
Unterrichts-Werke, Männer-Chöre, Musik-Literatur.

Editionen Breitkopf & Härtel,
Citolff, Peters, Universal usw.
brochüriert und gebunden, in
Friedens-Ausgaben.
Alle Neuerscheinungen werden sofort auf
Lager genommen.
Aufmerksame, fachkundige Bedienung.
Deranftaltung von Konzerten und Vorträgen.

KAFFEE:
Humor. Kunst.
Humoristische Kapelle
„Frohe Laune“
Attraktion. Großer Erfolg.
Sonntags von 11—1 Uhr
Frühschoppenkonzert.

HOTEL
Erbprinz

DIELE:
Erich Hill
der populäre Humorist.
.....
Schorn-Kertz
das moderne Tänzerpaar
und das übrige
Programm.

Besichtigung erbeten

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Eigene Polsterei im Hause

In Einzel-Möbeln
sehr große Auswahl

Möbelhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstr. Karlsruhe Kronenstr. 32

Diwans
Friedens-
Ruhebetten
bezüge
Vollst. Küchen

Kulante Bedienung
Herrenzimmer

Kostenlose Zurückstellung gekaufter Möbel

Kabarett Kaffee Röderer
Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

Willi Bretschneider
erzielt jeden Abend die größten Lächerfolge.
Spezialität: **Eismerinken.**
Bohnenkaffee, Tee u. Schokolade, div. Kuchen
Prima offene Weine, Flaschenweine.

Restauration
Zum Moninger
Heute den 7. September 1919
Großes
Garten-Konzert
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Empfehle mein Lager:
lein. Strohsücke
Bettbarchente,
Bettlamaste,
Matratzendrelle
Lagerbesuch lohnend.
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133. 1 Treppe
Eingang Kreuzstr.

Neue
Nähmaschinen
verbess. Kanalschiff mit
groß. Spule, Schwinn-
schiff, Neutralschiff, ver-
schiebbare Nähmaschinen
mit Salouise-Kabinett.
R. Gernhardt.
Stumenstr. 12. G. Laden.

Werkstätte
feinster Damenschneiderei
empfiehlt sich
Jos. Mühlberger
Viktoriastraße 1

Badische Kleider-Klinik
Bittel 30. — Telephon 4120.
Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-
Anstalt
Umändern sowie Zuständchen von
Herren- und Damen-Wardroben.
Prompt — gut und billig.
Wolff Anstowski.

Futter- und Lebensmittel
in altemährter Qualität liefern in
jeder gewünschten Menge ab Lager
S. Stoltenberg & Sohn, Hamburg 24
Nähr- und Futtermittelwerke
Gäntherstraße 92. Fernsprecher 5080.

DURLACH
Gasthaus z. Weinberg
(hinter der evang. Stadtkirche)
Fernruf 421
Altbekannte Weinwirtschaft
Gute Küche
Neu renoviert.
Nebenlokale für Gesellschaften.
Friedr. Liebler.